

## Vortragstagung zum Klimawandel

Veranstalter: Friedrich-Naumann-Stiftung und Rudolf v. Bennigsen-Stiftung, 15.05.2004 Göttingen  
18-5-4

### Das Klima fuhr schon immer Achterbahn

Göttingen (hem)

Zu einer hochkarätig besetzten, gut besuchten öffentlichen Vortragsveranstaltung hatten die beiden den Liberalen nahestehenden Stiftungen Friedrich –Naumann und Rudolf v. Bennigsen am letzten Samstag zum

**Thema „ Klimawandel , menschlich bedingt oder aufgebauscht ?“**  
ins Göttinger Clarionhotel eingeladen.

Physikalische und mathematische Gesetzmäßigkeiten sprechen nach Ansicht von **Prof. Dr. Gerhard Gerlich** entschieden gegen die These eines vom Menschen verursachten Klimawandels .Er legte in seinem anspruchsvollen Fachvortrag dar, dass es keine Rechnungen gebe, die es erlaubten, eine mittlere Oberflächentemperatur eines Himmelskörpers –hier der Erde- zu bestimmen. Daraus folge, dass die Computerrechnungen über einen angeblich das Klima treibenden CO<sub>2</sub>-Effekt mathematisch-physikalisch betrachtet reine Fiktion seien.“Die riesigen Wassermassen bestimmen die Klimate auf der Erde. Die Wasserverdunstung ist vom Menschen nicht zu beeinflussen. Deshalb kann der Mensch auch nicht das Wetter und die Klimate auf der Erde beeinflussen“, so Gerlich wörtlich.

**Prof. Dr. Reinhard Zellner**, Physiko-Chemiker, der mit seinem Sachverständigenkreis aus Pro und Contra-Meinungen das Bundesministerium für Bildung und Forschung berät, räumte ein, dass das Kyotoprotokoll ein reines Politikum sei, welches die Nationen verpflichten soll, ihre klimarelevanten Gase zu verringern. Es werde aber genau wie der CO<sub>2</sub>- Emissionshandel keinen Einfluß auf das Klima haben .Ein grundsätzliches Umsteuern sei aus seiner Sicht zwar notwendig aber aus sozio-ökonomischen Gründen weltweit gar nicht machbar.

**Prof. Dr. Jan Veizer**, Geologe von der Ruhr-Universität Bochum, stellte in seinem mit trockenem Humor gewürzten Vortrag dar, dass die Biomasse zu allen Zeiten gleichgeblieben sei. Über das Verfahren der Sauerstoffisotopie sei es möglich geworden, eine kalkulierte Temperaturkurve zu erstellen, die ergeben habe, dass seit dem Beginn der Erdgeschichte Warm- und Eiszeiten einander abgewechselt haben . Nach seiner Ansicht hat die kosmische Strahlung einen bedeutenden Einfluß auf das Weltklima. Je nach Stärke der Sonneneinstrahlung werde auch das Magnetfeld der Sonne stärker. Sonne und Wolken zusammen machten über den Wasserkreislauf das Klima.Erst steige also die Temperatur, danach der CO<sub>2</sub>-Gehalt in der Atmosphäre an (Kohlenstoffkreislauf ist Huckepack an Wasserkreislauf gekoppelt) und nicht- wie von den Computermodellen errechnet in umgekehrter Reihenfolge. Die Computer seien also falsch gefüttert, und das Publikum werde mit falschen Ergebnissen verunsichert. „Außer man glaubt“, fügte er schmunzelnd hinzu, „daß CO<sub>2</sub> die ganze Galaxie treibt!“ Im übrigen sei CO<sub>2</sub> kein Verschmutzer, sondern absolut notwendig für das Leben überhaupt und dazu im Systemgleichgewicht seit Beginn der Erdgeschichte.

Ähnlich wie seine beiden Vorredner wies auch der Regelungstechniker, **Dipl.-Ing. Peter Dietze**, dem international beim Problem Klimawandel einflussreichen IPCC ( International Panel of Climate Change) gravierende Fehler bei der Berechnung der Ursachen nach. „Die Kyotoforderungen umgesetzt, selbst zusammen mit den USA und Russland, die dem Vertrag aber nicht beitreten wollen, bringt fürs Weltklima nicht einmal ein Hundertstel CO<sub>2</sub> –Verringerung .“

Der Paläoklimatologe **Dr. Ulrich Berner** von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Hannover, schließlich warnte vor einer Panikmache bezüglich der Energieressourcen .Es gäbe variable Innovationenmöglichkeiten bei Energie- und Einsparpotentialen bei einer statistisch mittelfristig rückläufigen Erdbevölkerung.

**Fazit:** Alle Wissenschaftler zusammen waren sich einig, dass man national durch die einseitige Umsetzung des Kyotoprotokolls die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft unverantwortlich schwächen und am Klimaverlauf nichts ändern werde.

(hem) Helga Meyer